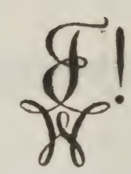
10. Juni 1903.
Berlin.



No. 113.
16. Jahrgang (32. Semester).

MONATSBERICHTE

der

Freien Wissenschaftlichen Vereinigung

an der Universität Berlin.

Vereinslokal: C. 22, Rosenthalerstrasse 38 II, Fürstenbergbräu. (Fernsprecher III, 130.)

Der Inhalt der Monatsberichte ist streng vertraulich!

Inhalt: Nachruf für Dr. Moritz Goldschmidt (Seite 1). — Nachruf für Lifschütz (Seite 2). — 22. Stiftungsfest (Seite 2) — Dr. Leo Selbiger: Eine Rundfrage (Seite 3). — Walter Simon: Monatsbericht (Seite 3). — Geschäftliches (Seite 4). — Aemter (Seite 5). — Personalia (Seite 5). — Anzeigen (Seite 6).

Dr. Moritz Goldschmidt †.

Wiederum ist einer von den Begründern unserer Vereinigung dahingegangen, wiederum hat ein unerbittliches grausames Geschick einen der Unsrigen in der Blüte seiner Jahre dahingerafft! Und das Tragische war, dass er selber Arzt war und sein Uebel kannte und wusste, welche Spanne Zeit ihm noch beschieden blieb!

Moritz Goldschmidt wurde am 10. April 1863 in Danzig geboren. Nachdem er ein Gymnasium seiner Vaterstadt glänzend absolvirt hatte, studierte er an der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin vom 5. 5. 1881 ab Medizin. Er hat nicht nur an der Wiege der F. W. V. gestanden, sondern hat sich mit vollem Idealismus den Bestrebungen der Vereinigung gewidmet und war ein beliebtes und werbendes Mitglied. Es hat so manches junge Gemüt für „Einigkeit und Recht und Freiheit" zu begeistern verstanden und hat dem Kreise seiner engeren Freunde die Treue gehalten, wie überhaupt Reinheit der Gesinnung, Pietät und Treue seine hervorragenden Charaktereigenschaften waren. Nachdem er 1886 seine Studien beendet hatte, liess er sich in seiner Vaterstadt Danzig als praktischer Arzt nieder und erwarb sich ausser einer ausgedehnten Praxis auch die Achtung und Wertschätzung seiner Kollegen, sowie die treue Freundschaft eines Kreises gleichgesinnter und gleichstrebender Männer. Seinem Berufe hing er mit warmem Herzen und Gewissenhaftigkeit an, bis die Schatten des Todes sich ihm näherten. Vor etwa zwei Jahren erkrankte er an einem schweren Nierenleiden, das er vergeblich bekämpfte und das ihn Ende des vorigen Jahres auf das Krankenlager warf. Die Liebe seiner Angehörigen, deren ganzer Sonnenschein er war, sowie seiner Freunde ernstestes Bemühen vermochten ihn nicht über den Stand seines Leidens hinwegzutäuschen. So verschied er, tief betrauert und unvergessen von Allen, denen er im Leben nahe gestanden, am 26. April d. J. Die aussergewöhnlich grosse Beteiligung an seinem Leichenbegängnis legte am besten Zeugnis davon ab, welcher Achtung unser Freund sich erfreut hatte, und wenn er selbst auch in dem blühenden Alter von 40 Jahren ins Grab gesunken ist, so wird sein Andenken bestehen bleiben und seine Persönlichkeit in ihrem Streben und Wirken nachfolgenden Generationen der Vereinigung als ein leuchtendes Vorbild dienen.

S. S.

Am Sonntag, den 24. Mai 1903 verstarb in Badenweiler unser lieber Vereinsbruder

Victor Lifschütz, stud. phil.

Nachdem er im Sommersemester 1902 in die Vereinigung eingetreten war, wurde er bereits im Herbst des Jahres von jener Krankheit befallen, die nach schweren Leiden ihn uns jetzt entrissen hat.

Die Aktiven der Vereinigung — mit 3 Chargierten — geleiteten ihn am 28. zur letzten Ruhestätte.

Requiescat in pace.

XXII. Stiftungsfest.

Die unterzeichnete Kommission erlaubt sich alle A.H. A.H. und Vbr. Vbr. zur Feier des XXII. Stiftungsfestes unserer lieben F.W.V. einzuladen.

Programm.

Freitag, den 19. Juni 03: Zwangloses Beisammensein zum Empfang der auswärtigen A.H. A.H.: 8½ h. c. t. im Zoologischen Garten.
(Die A.H. A.H. werden ersucht, möglichst mit ihren Damen **zu** erscheinen.)

Sonnabend, den 20. Juni: 12 h. s. t. Frühschoppen im Tucherbräu, Friedrichstrasse, und gemeinsames Mittagessen.

8 h. c. t. **Festkommers mit Mimik** in Kellers Festsälen (Neue Philharmonie), Köpenickerstr. 96/97.
Tribünenkarten für Damen sind gegen Einsendung des Betrages von je 1 M. von A.H. Dr. Fröhlich zu erhalten.

Sonntag, den 21. Juni: **Exbummel** nach **Kloster Chorin**:
Abfahrt vom Stettiner Bahnhof (nicht Vorortbahnhof) mit Sonntagsrückfahrkarte (2,40 M.) um 9¹⁸ h., Ankunft in Chorin 10³³, Marsch ¾ Std. nach der neuen Klosterschänke, dort Frühschoppen und Mittagessen (1 h.) (Karten zu 1,50 M. bei den Kommissionsmitgliedern). Nachmittags Besuch der Klosterruine, Wettschiessen etc. Abendessen und Kneipe in der neuen Klosterschänke, Rückmarsch nach Chorin, Abfahrt 11⁴³ h., Ankunft in Berlin 12⁵⁴ h.

Nachzügler können folgende Züge zur Hinfahrt benutzen:

Ab Berlin	11^{00}	2^{00}
An Chorin	12^{12}	3^{19}

Montag, den 22. Juni: 11 h. s. t. Frühschoppen und gemeinsames Mittagessen auf der Kneipe (Rosenthalerstr. 38).
Kaffeebummel nach **Treptow (Abtei)**.
8½ h. s. t. **Vortrag.**
Hierauf **Bowlenkneipe.**

Dienstag, den 23. Juni, als eigentlichem Stiftungstag:
12 h. s. t. Frühschoppen im Tucherbräu.
8. h. c. t. Abendessen mit Damen im Restaurant St. Hubertus (Grunewald).

Lieder sind anonym mit einem Kennwort und unter Beifügung des Namens in einem beiligenden Couvert bis zum 15. Juni an Vbr. Walter Simon einzusenden.

Mit F.W.V.er Gruss

Die Stiftungsfestkommission.

Dr. Willy **Plessner**, A.H.
S.O. 26, Skalitzerstr. 15. Amt IV, 2558.
Vorsitzender.

Dr. Erwin **Fröhlich**, A.H.
S. 17, Alte Jacobstr. 93. Amt I, 3634.
Kassenwart.

Dr. Siegfried **Selbiger**, A.H.
N.W. 23, Lessingstr. 23.

Walter **Simon** X, cand. jur.
W. 15, Uhlandstr. 158.

Richard **Stern** XX, cand chem.
N. 4, Hessischestr. 5.
Schriftführer.

Adolf **Hahn**, cand med.
S. 59, Freiligrathstr. 1.

Josef **Plaut** XXXXX. stud phil.
W. 50, Augsburgerstr. 30/31.

Eine Rundfrage.

Wie eine ewige Krankheit erbt sich von Generation zu Generation die Frage der Abschaffung der unbedingten Satisfaktion fort. Es kann für einen Kenner der Verhältnisse keinem Zweifel unterliegen, dass die Vereinigung unter dem Satisfaktionsprinzip leidet, und dass für Aufrechterhaltung desselben lediglich Opportunitätsgründe sprechen. Die Wiederkehr eines Antrages auf Abschaffung der U. S. dürfte nur eine Frage der Zeit sein, und da die Ansichten der Alten Herren in einer derartigen Angelegenheit von ausschlaggebender Bedeutung sind, die Vereinigung aber nur die Anschauungen derjenigen wenigen Alten Herren kennt, die sich an einer Debatte in dieser Frage in letzter Zeit beteiligt haben, ist es von Interesse, einmal festzustellen:

„Wie denken die Alten Herren, insbesondere diejenigen, die Leben, Freiheit und Gesundheit für die U. S. auf's Spiel gesetzt haben, heute, in gereifteren Mannesjahren, über dieses ihr — sagen wir — Jugendideal?“

Mit Recht ist bei der Diskussion über die Abschaffung der U. S. immer darauf hingewiesen, dass, so lange von denjenigen, die ihre Gesundheit und Freiheit für die Ehre der Vereinigung geopfert haben, auch nur einer für die Beibehaltung des Prinzips sich erklärt, an die Abschaffung der U. S. nicht gedacht werden kann.

Nun ist die Frage berechtigt: Ist nach Ansicht der Alten Herren thatsächlich die U. S. unbedingt eine Voraussetzung für den Bestand der F. W. V.?

Halten sie an dem Fortbestehen der U. S. fest, auch wenn man ihnen entgegenhält, dass, seitdem nach einem unglückseligen Antrag bei der Aufnahme neuer Mitglieder das Bestehen des Prinzips der U. S. besonders betont wird, der Nachwuchs unserer Vereinigung in geistiger Beziehung viel zu wünschen übrig lässt? Oder wünschen sie die Aufhebung, wenn ihnen zu bedenken gegeben wird, dass durch eine solche nach Ansicht einzelner Berufenener die F. W. V. in den Augen der Studentenschaft nichts weiter sein wird, als eine „Blase“?

Ueber all diese Fragen möchte die R.-K. eine Art Abstimmung der Alten Herren herbeiführen.

Wir richten deshalb an sämtliche Alte Herren, insbesondere an die älteren und ausserhalb Berlins wohnenden, die Bitte, ihre Gedanken über diese Frage in kurzen Sätzen oder in Ausführungen, die zehn Druckzeilen nicht übersteigen, dem Vorsitzenden der R. K. schriftlich zu übermitteln, und zwar innerhalb zwei Wochen nach Empfang der vorliegenden Nummer.

Sollte die Beteiligung eine rege sein, so werden wir über das Ergebnis berichten und möglichst sämtliche Antworten zum Abdruck bringen. Ist die Beteiligung mangelhaft, so werden wir unser Amt als Mitglieder der R. K. niegerlegen, denn dann hat sich gezeigt, dass die Monatsberichte eine überflüssige Einrichtung sind.

Die Bethätigung als F. W. V.er-Schmock verlangt eine gute Dosis Humor. Er kommt selten in die Lage, eine eigentliche redigierende Thätigkeit auszuüben, denn mangels jeglicher Beteiligung muss er fast sämtliche Artikel für die M. B. schreiben, was neben dem Adressenschreiben und Briefmarkenkleben einen — wenn auch noch so geringen — geistigen Aufwand bedeutet. Erscheint dann der Artikel, so wird er ungünstig kritisiert, insbesondere sein geringes aktuelles Interesse bemängelt.

Hier ist nun einmal Gelegenheit, ohne sonderliche Geistesarbeit zu einem lebhaften Meinungsaustausch beizutragen, und die R.-K. rechnet deshalb auf eine ausserordentlich rege Beteiligung sämtlicher Alter Herren, denn ihre Aeusserungen werden sicherlich eine bedeutendere Wirkung ausüben, als sie selbst glauben.

Leo Selbiger, A.H.

Monatsbericht.

Der erste Monat des Sommersemesters 1903 nahm einen zufriedenstellenden Verlauf. Die Antrittskneipe am 4. V. zwar — es war dem Vorstand trotz eifriger Bemühungen unmöglich, einen Vortrag zu erhalten — war in Anwesenheit von etwa 30 Personen wohl die wenigst gelungene seit langen Jahren, sodass Pessimisten die schlechtesten Prognosen für das Semester stellten; war doch unser Aktivenbestand durch den Fortgang von 10 Vbr. Vbr. sehr geschwächt. Am 11. hatte der Vortrag des A.H. Dr. Rosenberger (Vérité, Zolas Vermächtnis an die Zukunft) eine grosse Zahl von A.H. A.H. und Gästen veranlasst, auf die Kneipe zu kommen, sodass 4 junge Kommilitonen sich zur Aufnahme meldeten. Für den 18. hatte Herr Graf von Hoensbroech zugesagt, über den Ultramontanismus als historische Erscheinung zu sprechen, doch musste dieser im grossen Stile geplante Vortrag infolge einer Erkrankung des Grafen Hoensbroech 2 Tage vorher abgesagt werden. Herr Privatdozent Dr. Rawitz sprang in alter Freundschaft mit einem Vortrage über Schule und Erziehung ein. Am letzten Montag sprach unser E.-M. Prof. Dr. Mendel über Vagabunden-

tum. Diese sehr gut besuchten Veranstaltungen hatten die Folge, dass sich noch 3 weitere Kommilitonen zur Aufnahme meldeten.

Besichtigt wurden am 14. und 16., dank der liebenswürdigen Bemühungen von A.H. Dr. Sklareck, die Irrenanstalt Dalldorf, am 28. unter grosser Beteiligung von Seiten der Kommilitonen die Bühnenanlagen des Königlichen Opernhauses.

Für den weiteren Verlauf des Semesters sind noch zahlreiche interessante Veranstaltungen vorbereitet, auch für die Feier des Stiftungsfestes wird viel geplant.

In den beiden Generalversammlungen zu Semesterbeginn — am 23. und 30. April — wurden die Geschäfte der Vgg. geordnet, alle Kommissionen etc. neu mit frischen Kräften besetzt, sodass alles in lebhafter Thätigkeit ist. An Stelle von Vbr. Bock, der inzwischen aus der Vgg. austrat, wurde am 18. Vbr. Richard Stern XX. In einer Streitigkeit der Vgg. mit der Burschenschaft der Klosteraner hatte am 18. die Vgg. es abgelehnt, dieser Korporation Forderungen zu übersenden, jedoch dem Vorstande ausdrückliche Vollmacht zur Erledigung der Angelegenheit erteilt. Als hierauf der Vorstand mit jener Burschenschaft den studentischen Verkehr abbrach, erteilte ihm die Vgg. am 25. ein Misstrauensvotum. Die Vbr. Vbr. Walter Simon, Stern, Michaelis und Plaut, die infolgedessen ihre Aemter niedergelegt hatten, wurden sofort wiedergewählt. W. S. X.

Geschäftliches.

Ordentliche Generalversammlung IV. Teil vom 23. IV. 03.

1. A.H. Dr. Lebrecht hat seine A.H.-Würde niedergelegt.
   Antrag Donig: Der Vorstand soll versuchen, Dr. Lebrecht an die Vereinigung wieder zu ketten — abgelehnt.
2. a) Antrag Donig: F.W.V. soll sich corporativ an den Bestrebungen der Genossenschaft freiwilliger Krankenpflege im Kriege beteiligen — abgelehnt.
   b) Antrag Plaut: F.W.V. macht ihre Mitglieder auf die Genossenschaft etc. aufmerksam — angenommen.
3. Neuwahl des E.-G.
4. Generaldispensgesuch von Lewin — genehmigt.
5. a) Max Guthmann und Fromberg zu A.H A.H. ernannt.
   b) Inaktivierungen (cf. Personalia).
6. Entlastung und Neuwahl der V.-K.
7. Entlastung und Neuwahl der Lesehallenvertreter.
8. Entlastung der Kasse der R.-K. und Neuwahl der R.-K.
9. Entlastung und Neuwahl des F.-M.
10. Entlastung und Neuwahl des F.-W.
11. Antrag Walter Simon-Plaut: F.W.V. ist der Ansicht, dass die Satzungskommission ihre Thätigkeit nicht mehr mit dem nötigen Eifer ausübt: — angenommen.

Ordentliche Generalversammlung V. Teil vom 30. IV. 03.

1. Ersatzwahl in die Satzungskommission
2. Wahl der Stiftungsfestkommission.

I. ordentliche Sitzung vom 14. V. 03.

1. Generaldispensgesuch von Spiro — genehmigt.
2. Vbr. B. Apfel erhält Entlastung als Archivar (cf. o. G.-V. v. 23. II. 03. M.-B. Nr. 112, p 3).

II. ordentliche Sitzung vom 18. V. 03.

1. a) Antrag B. Fels: „Beantrage, den Klosteranern eine dreifache Forderung auf Säbel sine 30 min. zu übersenden, ohne die Aufforderung der Revocation" — abgelehnt.
   b) Antrag Stern: „Beantrage, den Klosteranern eine fünffache Forderung auf Säbel sine 30 min. zu übersenden" — abgelehnt.
   c) Resolution Donig: F.W.V. wünscht, dass der Vorstand mit tunlichster Beschleunigung die Angelegenheit mit den Klosteranern erledigt. Der Vorstand hat in jeder Weise Vollmacht" — angenommen.
2. Wahl des XX.

I. ausserordentliche Generalversammlung vom 25. V. 03.

1. a) Antrag B. Fels: „Die Vgg. erklärt, dass das Vorgehen des Vorstandes in Sachen der Burschenschaft der Klosteraner nicht der Ehre der Vgg. entspricht und spricht seine Missbilligung aus" in namentlicher Abstimmung mit 5 gegen 2 Stimmen — angenommen. Die 4 anwesenden Vorstandsmitglieder enthalten sich der Abstimmung.
   b) Antrag Donig: „Die Vgg. wünscht dringend, dass der Vorstand die Angelegenheit in studentischer Weise erledigt" in namentlicher Abstimmung mit 2 zu 7 Stimmen bei 2 Stimmenthaltungen — abgelehnt.

2. Die Vbr. Vbr. Walter Simon, Stern, Michaelis und Plaut haben ihre Vorstandsämter niedergelegt und werden wiedergewählt.
3. Aufnahmegesuche von Bravermann, Hannes und Heckscher werden genehmigt.

Aemter.

Vorstand: Stern XX an Stelle von Bock.

Ehrengericht: A.H. A.H. Dr. Caspari (Vorsitzender), Dr. Leander (stellv. Vors.), Dr. Holdheim, Dr. Behr, Dr. Frankfurter, Vbr. Vbr. Lewin, B. Fels, Redlich (Schriftführer), W. Simon, J. Abraham.

Verfügungskasse: A.H. A.H. Max Levy, Dr. Pick, Dr. L. Lippmann, Dr. E. Simon, Vbr. Vbr. Lewin, W. Simon, Michaelis.

Redaktionskommission: A.H. Dr. Leo Selbiger (Vors.), Vbr. Kurt Hahn, vom Vorstande: Stern (Kassenwart).

Stiftungsfestkommission: A.H. A.H. Dr. Plessner (Vors.), Dr. Fröhlich (Kassenwart), Dr. Siegfried Selbiger, Vbr. Vbr. A. Hahn, Stern (Schriftführer), Plaut, vom Vorstande: W. Simon.

Satzungskommission: A.H. A.H. Dr. Siegfried Selbiger (Vors.), Dr. Levetzow, F. Herz (stellv. Vors.) Vbr. Vbr. A. Hahn, Stern, Simonsohn, vom Vorstande: W. Simon (Schriftführer.)

Lesehallenvertreter: 1. W. Simon. 2. vacat.

F.-M.: A.H. Dr. Leo Herz.

F.-W.: Vbr. Stern.

Personalia.

Aufgenommen wurden:

Bravermann, David, stud. pharm. (I.)
Hannes, Arthur, stud. jur. (I.)
Heckscher, Artur, stud. math. (I.)
Schapski, Siegfried, stud. med. dent. (I.)

Zur Aufnahme meldeten sich:

Berg, Alfred, stud. med. (I.)
Michalsohn, Ernst, stud. phil. (I.)
Samolewitz, Leopold, stud. phil. (I.)

Es trat aus:

Bock, Victor, stud. jur. (IV.) (02)

Vom Vorstande wurde ausgeschlossen:

Hirsch, Sally, stud. jur. (III.) (02)

Es kehrte nach Berlin zurück:

Vbr. Simonsohn.

Inaktiviert wurden:

Wegen Fortgangs von Berlin: Vbr. Vbr. M. Abraham, B. Apfel, Feist, Frank, Jacoby, Isaac, Naumann, Rubin, Salomon, Wertheim.
Examens wegen: Vbr. Vbr. Weiss, Wolff.

Zu A.H. wurden ernannt:

Vbr. Guthmann, Max (93/94—03).
Vbr. Fromberg, Heinrich (96/97—03).

Seine A.H.-Würde legte nieder:

Lebrecht, Hugo, Dr. jur., Rechtsanwalt (84/86—87/88)

Auszeichnungen, Prüfungen etc.

Vbr. Wolffberg bestand in Berlin das Bauführerexamen.
Vbr. Vbr. A. Muszkat und Chajes bestanden in Freiburg das med. Staatsexamen.
Vbr. A. Kamnitzer bestand in Freiburg, Vbr. Lustig in München das Apothekerstaatsexamen.

Familiennachrichten.

A.H. Dr. L. Lippmann verlor seinen Vater durch den Tod.
A.H. Dr. E. Levy verlor seinen Vater durch den Tod.
Vbr. Gröhn verlor seinen Vater durch den Tod.
A.H. Dr. Apolant wurde ein Sohn geboren.

Adressenveränderungen.

(Vgl. Mitgliederliste.)

Berichtigung.

Im **Kassenbericht der Verfügungskase** war versehentlich als Bestand in Gutscheinen 150,00 M. angegeben, während nur 130,00 M. vorhanden sind.

Max Levy, A.H. Willy Lewin.

Die Vereinigung hat beschlossen, unter den A.H. A.H. und Vbr. Vbr. eine

Sammlung

zu Gunsten des

Virchowdenkmals

zu veranstalten. Wir bitten daher, uns Beiträge in reicher Zahl zugehen zu lassen.

Der Vorstand.
I. A.:
Franz Michaelis XXX,
N.W. 23, Klopstockstr. 38.

Der

Frühschoppen

findet von jetzt ab jeden **Sonnabend**, 11 h. c. t., im **Franziskaner**, Georgenstrasse, statt. (Bei günstiger Witterung im Garten.)

Der Vorstand.
I. A.:
Walter Simon X.

Hierdurch machen wir die Berliner A.H. A.H. und Vbr. Vbr. darauf aufmerksam, dass die A.H. A.H.

Dr. Morgenstern, Dr. Sklarek und Dr. Julius Wolff

trotz des * in der Mitgliederliste in **keinem „Nachbarort“** von Berlin wohnen, und daher **Briefe** an sie mit **10 Pf.**, **Postkarten** mit **5 Pf.** etc. frankiert werden müssen.

Der Vorstand.
I. A.: Waldemar Gröhn XXX.

Vorsitzender der R.-K.: Dr. Leo Selbiger, F.W.V. A.H., Rechtsanwalt, C. 25, Alexanderstr. 36, Amt VIIa, 6298.
Druck von J. S. Preuss, Berlin S.W., Kommandantenstr. 14.